

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
Kapitel 1: Besteuerung von Betriebsstätten und Grundfragen der internationalen Unternehmensbesteuerung (Lübbehüsen/Kahle)	1
Kapitel 2: Begriff der Betriebsstätte nach nationalem Recht und DBA-Recht (Kahle/Kindich)	27
Kapitel 3: Der Vertreter im nationalen und internationalen Steuerrecht (Meyer-Sandberg/Hecht)	161
Kapitel 4: Erfolgs- und Vermögensabgrenzung bei Betriebsstätten (Kahle/Kindich)	213
Kapitel 5: Branchenspezifische Besonderheiten der Erfolgs- und Vermögensabgrenzung bei Betriebsstätten (Kahle/Nast/Kindich)	373
Kapitel 6: Entstrickung und Verstrickung (Kahle/Eichholz/Kindich)	543
Kapitel 7: Grenzüberschreitende Berücksichtigung von Betriebsstättenverlusten (Schütte/Euler)	615
Kapitel 8: Einschränkungen der Freistellungsmethode (Schütte/Euler)	651
Kapitel 9: Gründung, Beendigung und Umwandlung von Betriebsstätten (Lübbehüsen/Markmann)	685
Kapitel 10: Umsatzsteuerliche Aspekte der Betriebsstätte - die feste Niederlassung (Hiller/Handke)	775

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Bearbeiter	VII
Abkürzungsverzeichnis	XLI
Literaturverzeichnis	XLIX

KAPITEL 1: BESTEUERUNG VON BETRIEBSSTÄTTEN UND GRUNDFRAGEN DER INTERNATIONALEN UNTERNEHMENSBESTEUERUNG

	Rz.	Seite
1. Einführung	1.1	5
2. Zwischenstaatliche Gerechtigkeit	1.9	7
2.1 Wohnsitz- und Quellenprinzip	1.9	7
2.2 Lokalisation von Einkommen	1.14	8
2.2.1 Unschärfen der Einkommensquelle	1.14	8
2.2.2 Produktionsorientierte und marktorientierte Quellenregel	1.20	10
2.2.3 Zwischenstaatliche Erfolgsabgrenzung nach dem Fremdvergleichsgrundsatz	1.27	12
3. Internationale Steuerneutralität	1.41	16
3.1 Grundlagen	1.41	16
3.2 Kapitalexportneutralität	1.44	16
3.3 Kapitalimportneutralität	1.49	17
3.4 Anrechnung oder Freistellung?	1.58	19
4. Grenzüberschreitende Umwandlungen	1.71	22
5. Umsatzbesteuerung bei Betriebsstätten	1.77	24

KAPITEL 2: BEGRIFF DER BETRIEBSSTÄTTE NACH NATIONALEM RECHT UND DBA-RECHT

1. Einleitung	2.1	39
1.1 Überblick	2.1	39
1.2 Funktion des Betriebsstättenbegriffs	2.3	40

	Rz.	Seite
1.3 Ökonomische Rechtfertigungsansätze für das Betriebsstättenprinzip	2.13	45
1.4 Qualifikationskonflikte im Hinblick auf das Vorliegen einer Betriebsstätte	2.18	47
2. Nationaler Betriebsstättenbegriff nach § 12 AO	2.22	51
2.1 Grundtatbestand des nationalen Betriebsstättenbegriffs nach § 12 Satz 1 AO	2.22	51
2.1.1 Geschäftseinrichtung oder Anlage	2.22	51
2.1.2 „Festigkeit“ der Geschäftseinrichtung oder Anlage	2.24	52
2.1.2.1 Reichweite des Begriffs der Festigkeit	2.24	52
2.1.2.2 Ortsbezogenheit (räumliche Komponente)	2.25	53
2.1.2.3 Nachhaltigkeit (zeitliche Komponente)	2.28	54
2.1.2.4 Verfügungsmacht (rechtliche Komponente)	2.32	56
2.1.3 Bezug zum Tätigkeitsbereich des Unternehmens	2.39	58
2.2 Positivkatalog des § 12 Satz 2 AO	2.50	63
2.2.1 Überblick	2.50	63
2.2.2 Stätte der Geschäftsleitung	2.52	64
2.2.3 Zweigniederlassungen	2.54	65
2.2.4 Geschäftsstelle	2.55	66
2.2.5 Fabrikations- oder Werkstätten	2.57	66
2.2.6 Warenlager	2.58	67
2.2.7 Ein- oder Verkaufsstellen	2.60	67
2.2.8 Stätten der Gewinnung von Bodenschätzen	2.61	68
2.2.9 Bauausführungen und Montagen	2.63	69
3. Abkommensrechtlicher Betriebsstättenbegriff nach Art. 5 OECD-MA	2.78	75
3.1 Einführung und Überblick über aktuelle Entwicklungen	2.78	75
3.2 Aufbau des Art. 5 OECD-MA und Normenhierarchie	2.83	77
3.3 Feste Geschäftseinrichtung nach Art. 5 Abs. 1 OECD-MA	2.86	79
3.4 Positivkatalog des Art. 5 Abs. 2 OECD-MA	2.92	81
3.5 Bau- und Montagebetriebsstätte nach Art. 5 Abs. 3 OECD-MA	2.95	83
3.6 Negativkatalog des Art. 5 Abs. 4 OECD-MA	2.102	86

	Rz.	Seite
3.6.1 Überblick über die ausgenommenen Tatbestände	2.102	86
3.6.2 Mögliche Auswirkungen des OECD Berichts zum BEPS-Aktionspunkt 7 auf den Negativkatalog	2.111	90
3.7 Anti-Organ-Klausel des Art. 5 Abs. 7 OECD-MA	2.121	94
3.8 Überblick über Unterschiede des nationalen und abkommensrechtlichen Betriebsstättenbegriffs		96
4. Brennpunkte des Betriebsstättenbegriffs	2.124	96
4.1 Überblick	2.124	96
4.2 Abkehr von einer zeitlichen Mindestvoraussetzung für die Begründung einer Betriebsstätte	2.127	98
4.2.1 Einführung	2.127	98
4.2.2 Kurzfristige wiederkehrende Tätigkeiten	2.129	99
4.2.3 Ausschließlich im Quellenstaat ausgeübte Tätigkeiten	2.133	100
4.3 Betriebsstätten der „digitalen Wirtschaft“	2.136	102
4.3.1 Einführung und Bericht zum BEPS Aktionspunkt 1: „Tax Challenges of the Digital Economy“	2.136	102
4.3.2 Server als Betriebsstätte i. S. d. Art. 5 Abs. 1 OECD-MA	2.145	107
4.3.3 Server als Hilfsbetriebsstätte i. S. d. Art. 5 Abs. 4 OECD-MA	2.160	112
4.4 Besteuerung grenzüberschreitender Dienstleistungen	2.163	113
4.4.1 Einführung	2.163	113
4.4.2 Die „echte“ Dienstleistungsbetriebsstätte als Ersatztatbestand im OECD-MK 2008	2.170	116
4.4.2.1 Der Betriebsstätten-Ersatztatbestand	2.170	116
4.4.2.2 Einzelfragen zum Betriebsstätten-Ersatztatbestand	2.174	119
4.4.3 Betriebsstätten in fremden bzw. nicht-unternehmenseigenen Räumlichkeiten	2.182	123
4.4.3.1 Fallunterscheidungen	2.182	123
4.4.3.2 Die Erbringung von Dienstleistungen an Geschäftseinrichtungen des Kunden	2.187	125
4.4.3.3 Die Erbringung von Dienstleistungen in Geschäftseinrichtungen des Kunden	2.192	127

	Rz.	Seite
4.4.3.3.1 Einführung	2.192	127
4.4.3.3.2 Entwicklung auf OECD-Ebene	2.193	127
4.4.3.3.3 Entwicklung der ~ Rechtsprechung des BFH	2.195	128
4.4.3.4 Management- bzw. Geschäftsleitungsbetriebsstätte	2.202	131
4.4.3.5 Home-Office als Betriebsstätte	2.213	136
4.4.3.6 Die in Räumen eines anderen Unternehmens mit ausgeführte Unternehmenstätigkeit	2.221	138
4.4.3.6.1 Einführung	2.221	138
4.4.3.6.2 Shop-in-Shop Systeme	2.222	139
4.4.3.6.3 Room-, Arbeitsplatz - bzw. Desksharing	2.226	140
4.5 Ausgewählte Einzelfragen zu Bauausführungen und Montagen	2.230	142
4.5.1 Einzelaspekte zur Fristberechnung der Bau- und Montagebetriebsstätte	2.230	142
4.5.1.1 Einführung	2.230	142
4.5.1.2 Fristbeginn und Fristende	2.231	143
4.5.1.3 Fristhemmung durch Unterbrechung im Betriebsablauf	2.236	144
4.5.1.4 Zusammenschau für verbundene Unternehmen	2.241	146
4.5.2 Fragestellungen beim Einsatz von Subunternehmern	2.246	149
4.5.2.1 Einführung	2.246	149
4.5.2.2 Überwachungstätigkeit als Bau- und Montagetätigkeit	2.247	149
4.5.2.3 Subunternehmer-Betriebsstätte	2.264	155
5. Ausblick	2.276	158

1. Einleitung	3.1	165
2. Begriff des ständigen Vertreters nach § 13 AO	3.3	166
2.1 Einführung	3.3	166
2.2 Anknüpfungspunkt für die inländische Besteuerung (§ 49 Abs. 1 Nr. 2a Alt. 2 EStG)	3.5	166
2.3 Verhältnis zum Betriebsstättentatbestand nach § 12 AO	3.7	167
2.4 Tatbestandsvoraussetzungen	3.10	168
2.4.1 Überblick	3.10	168
2.4.2 Person des Vertreters	3.12	169
2.4.3 Besorgung der Geschäfte eines Unternehmens	3.17	171
2.4.4 Nachhaltigkeit	3.20	172
2.4.5 Bindung an Sachweisungen	3.24	174
3. Abkommensrechtliche Vertreterbetriebsstätte	3.26	175
3.1 Einführung	3.26	175
3.1.1 Überblick	3.27	175
3.1.2 Für ein Unternehmen tätige Person	3.29	176
3.1.3 Abschlussvollmacht	3.31	176
3.1.4 Gewöhnliche Ausübung der Abschlussvollmacht	3.37	178
3.1.5 Keine Hilfstätigkeit i. S. d. Art. 5 Abs. 4 OECD-MA	3.39	179
3.2 Kein unabhängiger Vertreter i. S. d. Art. 5 Abs. 6 OECD-MA	3.43	180
3.2.1 Umfasster Personenkreis	3.43	180
3.2.2 Kriterium der Unabhängigkeit	3.44	181
3.2.3 Ordentliche Geschäftstätigkeit	3.49	182
3.3 Konkurrenzen	3.52	184
3.3.1 Verhältnis zum Betriebsstättentatbestand nach Art. 5 Abs. 1 OECD-MA	3.52	184
3.3.2 Verhältnis zur Dienstleistungsbetriebsstätte nach Art. 5 OECD-MK, Tz. 42.23	3.56	185
3.4 Deutsche Abkommenspraxis	3.57	185
4. Brennpunkt: Kommissionärsmodelle im internationalen Konzernvertrieb	3.61	187
4.1 Einführung	3.61	187
4.2 Eigenhändler vs. Kommissionär	3.62	187

	Rz.	Seite
4.3 Aktuelle Betriebsprüfungspraxis	3.71	192
4.3.1 Einführung	3.71	192
4.3.2 Formaljuristische vs. faktisch-wirtschaftliche Abschlussvollmacht	3.73	192
4.3.3 Tätigwerden im Außenverhältnis im eigenen Namen	3.81	195
4.4 Sichtweise nationaler Gerichte in Europa	3.85	196
4.5 Handlungsempfehlungen der OECD im BEPS-Aktionspunkt 7	3.91	199
4.5.1 Überblick	3.91	199
4.5.2 Diskussionsentwurf vom 31. 10. 2014	3.92	199
4.5.2.1 Option A	3.94	200
4.5.2.2 Option B	3.99	202
4.5.2.3 Option C	3.102	203
4.5.2.4 Option D	3.105	204
4.5.2.5 Würdigung der Vorschläge	3.108	205
4.5.3 Überarbeiteter Diskussionsentwurf vom 15. 5. 2105	3.112	206
4.6 Würdigung der Vorschläge und Ausblick	3.129	210

KAPITEL 4: ERFOLGS- UND VERMÖGENSABGRENZUNG BEI BETRIEBSSTÄTTEN

1. Einführung	4.1	226
1.1 Grundlagen der Erfolgs- und Vermögensabgrenzung	4.1	226
1.2 Begriffserläuterungen	4.6	228
1.2.1 Unternehmensinterner Liefer- und Leistungsverkehr	4.6	228
1.2.2 Gewinnabgrenzung vs. Gewinnermittlung	4.9	229
1.3 Methoden der Gewinnabgrenzung	4.14	232
1.3.1 Indirekte Methode	4.14	232
1.3.2 Direkte Methode	4.21	234
2. Erfolgs- und Vermögensabgrenzung bei Betriebsstätten auf Ebene der OECD	4.23	235
2.1 Grundlagen der abkommensrechtlichen Gewinnabgrenzung	4.23	235

	Rz.	Seite
2.1.1 Einführung	4.23	235
2.1.2 Abkommensrechtliche Gewinnabgrenzung dem Grunde nach	4.24	235
2.1.3 Abkommensrechtliche Gewinnabgrenzung der Höhe nach	4.25	236
2.2 Entwicklungen auf Ebene der OECD: Einführung des AOA	4.27	237
2.2.1 Ausgangspunkt: Art. 7 OECD-MA 2008	4.27	237
2.2.2 „Relevant Business Activity Approach“ vs. „Functionally Separate Entity Approach“	4.32	239
2.2.3 Betriebsstättenbericht 2008 und Änderungen des OECD-MK 2008	4.39	243
2.2.4 Betriebsstättenbericht 2010 und Neufassung des Art. 7 OECD-MA 2010	4.41	243
2.2.4.1 Veröffentlichung des Betriebsstättenberichts 2010	4.41	243
2.2.4.2 Anpassungen des Art. 7 OECD-MA im Rahmen des Update 2010	4.42	243
2.3 Gewinnabgrenzung der Höhe nach gem. Art. 7 Abs. 2 OECD-MA 2010	4.46	246
2.3.1 Leitbild der Gewinnabgrenzung der Höhe nach	4.46	246
2.3.2 Stufe 1: Fiktion der Betriebsstätte als eigen- und selbständiges Unternehmen	4.50	247
2.3.2.1 „Functional and factual analysis“	4.50	247
2.3.2.2 Zuordnung von Risiken	4.52	249
2.3.2.3 Zuordnung von Wirtschaftsgütern	4.53	249
2.3.2.4 Kapitalausstattung der Betriebsstätte	4.56	251
2.3.2.5 Fiktion innerunternehmerischer Leistungsbeziehungen als „dealings“	4.60	253
2.3.3 Stufe 2: Analoge Anwendung der OECD-Verrechnungspreisgrundsätze	4.63	255
2.3.3.1 Grundlagen	4.63	255
2.3.3.2 Überführung materieller Wirtschaftsgüter	4.66	257
2.3.3.3 „Dealings“ bei immateriellen Wirtschaftsgütern	4.68	257

	Rz.	Seite
2.3.3.4 Unternehmensinterne Dienstleistungen	4.71	258
2.3.3.5 Dokumentation	4.72	259
2.4 Vermeidung der Doppelbesteuerung nach Art. 7 Abs. 3 OECD-MA 2010	4.73	259
2.4.1 Einführung	4.73	259
2.4.2 Überblick über Art. 7 Abs. 3 OECD-MA	4.75	260
3. Umsetzung des AOA in der deutschen Abkommenspolitik	4.87	265
3.1 Deutsche Verhandlungsgrundlage	4.87	265
3.2 Überblick über abgeschlossene DBA seit Einführung des Art. 7 OECD-MK 2010	4.92	268
3.3 Auswirkungen des geänderten OECD-MK auf bestehende DBA	4.97	270
4. Erfolgs- und Vermögensabgrenzung bei Betriebsstätten im nationalen Steuerrecht	4.103	271
4.1 Einführung	4.103	271
4.2 Erfolgs- und Vermögensabgrenzung nach den Betriebsstätten-Verwaltungsgrundsätzen vom 24. 12. 1999	4.106	273
4.3 Erfolgs- und Vermögensabgrenzung nach Einführung des AOA	4.112	274
4.3.1 § 1 Abs. 4 u. 5 AStG i. d. F. des AmtshilfeRLUmG	4.112	274
4.3.1.1 Änderungen des § 1 AStG durch das AmtshilfeRLUmG	4.112	274
4.3.1.2 Übertragung des Fremdvergleichsgrundsatzes (§ 1 Abs. 5 Satz 1 u. 2 AStG)	4.115	276
4.3.1.3 Anwendung des Fremdvergleichsgrundsatzes durch zweistufiges Verfahren (§ 1 Abs. 5 Satz 3 u. 4 AStG)	4.123	279
4.3.1.4 Bildung eines Ausgleichspostens nach § 4g EStG gem. § 1 Abs. 5 Satz 6 AStG	4.128	280
4.3.1.5 Escape-Klausel nach § 1 Abs. 5 Satz 8 AStG	4.130	281

	Rz.	Seite
4.3.1.6 Persönlicher Anwendungsbereich (§ 1 Abs. 5 Satz 5 u. 7 AStG)	4.131	281
4.3.1.7 § 1 Abs. 4 u. 5 AStG als Gewinnermittlungsvorschrift	4.133	282
4.3.2 § 1 Abs. 6 AStG i. V. m. Betriebsstättenverteilungsgewinnaufteilungsverordnung (BsGaV)	4.137	283
4.3.2.1 Überblick und Aufbau der BsGaV	4.137	283
4.3.2.2 Anwendungsbereich der BsGaV	4.143	285
4.3.2.2.1 Sachlicher Anwendungs- bereich	4.143	285
4.3.2.2.2 Zeitlicher Anwendungs- bereich (§§ 40 u. 41 BsGaV)	4.147	285
4.3.2.2.3 Mögliche Verfassungswidrig- keit der Ermächtigungsgrundlage	4.152	287
4.3.2.3 Allgemeine Vorschriften (§§ 1 bis 3 BsGaV)	4.156	288
4.3.2.3.1 Durchführung einer Funktions- und Risikoanalyse (§ 1 BsGaV)	4.156	288
4.3.2.3.2 Begriffsbestimmungen (§ 2 BsGaV)	4.157	288
4.3.2.3.3 Hilfs- und Nebenrechnung (§ 3 BsGaV)	4.184	296
4.3.2.4 Zuordnung von Personalfunktionen (§ 4 BsGaV)	4.204	302
4.3.2.4.1 Grundregel: Zuordnung nach dem örtlichen Bezug	4.204	302
4.3.2.4.2 Hilfskriterium: Engster sachlicher Bezug	4.207	304
4.3.2.4.3 Öffnungsklausel	4.210	305
4.3.2.5 Zuordnung von materiellen Wirtschaftsgütern (§ 5 BsGaV)	4.211	306
4.3.2.5.1 Grundregel: Zuordnung nach der „Nutzung“ des Wirtschaftsgutes	4.211	306

	Rz	Seite
4.3.2.5.2	Hilfskriterium: Überwiegen- de Bedeutung der Personalfunktion	4.218 307
4.3.2.5.3	Zuordnung bei Personalfunktion in verschiedenen Betriebsstät- ten	4.221 308
4.3.2.5.4	Öffnungsklausel	4.223 308
4.3.2.5.5	Beispiel zur Zuordnung von materiellen Wirtschafts- gütern	4.224 309
4.3.2.6	Zuordnung von immateriellen Werten (§ 6 BsGaV)	4.225 310
4.3.2.6.1	Grundregel: Zuordnung nach dem „Ursprung“ des Wertes	4.225 310
4.3.2.6.2	Hilfskriterium: Eindeutiges Überwiegen einer Personalfunktion	4.233 311
4.3.2.6.3	Öffnungsklausel	4.238 313
4.3.2.7	Zuordnung von Beteiligungen, Finanzanlagen und ähnlichen Vermögenswerten (§ 7 BsGaV)	4.240 314
4.3.2.7.1	Grundregel: Zuordnung nach der „Nutzung“ der Beteiligung	4.240 314
4.3.2.7.2	Hilfskriterium: Eindeutiges Überwiegen einer Personalfunktion	4.245 315
4.3.2.7.3	Öffnungsklausel	4.249 316
4.3.2.8	Zuordnung von sonstigen Vermögenswerten (§ 8 BsGaV)	4.251 316
4.3.2.8.1	Grundregel: Zuordnung nach dem „Ursprung“	4.251 316
4.3.2.8.2	Hilfskriterium: Eindeutiges Überwiegen einer Personalfunktion	4.256 317
4.3.2.8.3	Öffnungsklausel	4.259 318

	Rz	Seite
4.3.2.9 Zuordnung von (externen) Geschäftsvorfällen (§ 9 BsGaV)	4.260	318
4.3.2.9.1 Grundregel: Zuordnung nach dem Zustandekommen des (externen) Geschäftsvorfall- es	4.260	318
4.3.2.9.2 Hilfskriterium: Eindeutiges Überwiegen der Personalfunktion	4.264	319
4.3.2.9.3 Öffnungsklausel	4.266	320
4.3.2.10 Zuordnung von Chancen und Risiken (§ 10 BsGaV)	4.267	320
4.3.2.10.1 Grundregel: Chancen und Risiken folgen Vermögenswerten und Geschäftsvorfällen	4.267	320
4.3.2.10.2 Hilfskriterium: Eindeutiges Überwiegen der Personalfunktion	4.273	321
4.3.2.10.3 Öffnungsklausel	4.276	321
4.3.2.11 Übersicht der Zuordnungsregelungen der §§ 4 bis 10 BsGaV	4.277	322
4.3.2.12 Zuordnung von Sicherungsgeschäften (§ 11 BsGaV)	4.282	324
4.3.2.12.1 Zuordnung von konkreten Sicherungsgeschäften	4.282	324
4.3.2.12.2 Zuordnung von mittelbaren Sicherungsgeschäften	4.286	325
4.3.2.12.3 Öffnungsklausel	4.289	325
4.3.2.12.4 Rückfallklausel	4.290	326
4.3.2.13 Zuordnungsregelungen für Dotationskapital (§§ 12 u. 13 BsGaV)	4.294	326
4.3.2.13.1 Grundlagen	4.294	326
4.3.2.13.2 Dotationskapital inländi- scher Betriebsstätten ausländischer Unternehmen (§ 12 BsGaV)	4.300	327

	Rz.	Seite
4.3.2.13.3 Dotationskapital auslän- discher Betriebsstätten inländischer Unternehmen (§ 13 BsGaV)	4.321	333
4.3.2.13.4 Übersicht der Zuordnungsregelungen für Dotationskapital	4.330	336
4.3.2.14 Zuordnung übriger Passivposten (§ 14 BsGaV)	4.332	337
4.3.2.14.1 Direkte Zuordnung (§ 14 Abs. 1 BsGaV)	4.332	337
4.3.2.14.2 Kürzung bei Überschuss direkt zuordnungsfähiger Passivposten (§ 14 Abs. 2 BsGaV)	4.334	337
4.3.2.14.3 Auffüllen eines Fehlbetrages durch indirekte Zuordnung (§ 14 Abs. 3 BsGaV)	4.335	338
4.3.2.14.4 Beispiel zur Bestimmung des Dotationskapitals und übriger Passivposten	4.338	338
4.3.2.15 Zuordnung von Finanzierungsaufwendungen (§ 15 BsGaV)	4.340	340
4.3.2.15.1 Zuordnung für bilanzierende Unternehmen: Orientierung am Dotationskapital	4.340	340
4.3.2.15.2 Zuordnung für nicht-bilanzierende Unter- nehmen (§ 15 Abs. 4 u. 5 BsGaV)	4.345	341
4.3.2.15.3 Beispiel zur Zuordnung von Finanzierungsaufwendun- gen	4.351	342
4.3.2.16 Anzunehmende schuldrechtliche Beziehungen (§§ 16 u. 17 BsGaV)	4.354	344

	Rz.	Seite
4.3.2.16.1 Grundregel für die anzunehmenden schuldrechtlichen Beziehungen (§ 16 BsGaV)	4.354	344
4.3.2.16.2 Finanzierungsbetriebsstätten (§ 17 BsGaV)	4.370	349
4.4 Ausgewählte Fragestellungen nach der Einführung des AOA	4.385	353
4.4.1 Überblick	4.385	353
4.4.2 Zuordnung von Beteiligungen an Kapitalgesellschaften und Beteiligungserträgen	4.387	353
4.4.2.1 Einführung: Abkommensrechtliche Zuordnung von Beteiligungen	4.387	353
4.4.2.2 Zuordnung aus Sicht der OECD nach dem OECD-MK	4.391	354
4.4.2.3 Zuordnungskriterien nach der Rechtsprechung des BFH	4.393	355
4.4.2.4 Zuordnungskriterien der Finanzverwaltung	4.397	357
4.4.2.4.1 Bisherige Auffassung der Finanzverwaltung („Zentralfunktion des Stammhauses“)	4.397	357
4.4.2.4.2 Auswirkungen der Einführung des AOA	4.402	358
4.4.2.5 Zusammenfassender Überblick	4.407	360
4.4.2.6 Zusammenfassendes Beispiel	4.410	360
4.4.3 Anwendbarkeit der Regelungen zur Funktionsverlagerung auf Betriebsstätten	4.412	363
4.4.4 Reichweite und Voraussetzungen der „Escape-Klausel“ (§ 1 Abs. 5 Satz 8 AStG)	4.419	365
4.4.4.1 Einführung	4.419	365
4.4.4.2 Nachweispflicht des Steuerpflichtigen dem Grunde nach	4.421	366
4.4.4.3 Umfang der Nachweispflicht	4.427	368
5. Fazit und Ausblick	4.433	370

1. Branchenspezifische Besonderheiten bei		
Bankbetriebsstätten	5.1	387
1.1 Einleitung	5.1	387
1.1.1 Überblick über die branchenspezifischen Besonderheiten von Banken als Kreditinstitute	5.1	387
1.1.2 Branchenspezifische Vorgaben der OECD		391
1.1.3 Allgemeines	5.13	391
1.1.4 Grundsätze des AOA für Bankbetriebsstätten	5.19	392
1.1.5 Steuerliche Neuregelungen durch die Umsetzung des AOA in nationales Recht	5.30	396
1.2 Sachlicher Anwendungsbereich	5.34	397
1.3 Zuordnungsregelungen für Kreditforderungen	5.39	399
1.3.1 Die maßgebliche Personalfunktion für die Zuordnung der Kreditforderung (§ 19 Abs. 1 BsGaV)	5.39	399
1.3.2 Mehrere Bankbetriebsstätten mit maßgeblichen Personalfunktionen (§ 19 Abs. 2 BsGaV)	5.43	400
1.3.3 Maßgebende Bedeutung der Kundenbeziehung (§ 19 Abs. 3 BsGaV)	5.48	401
1.3.4 Änderung der sachgerechten Zuordnung - Portfolioübertragung (§ 19 Abs. 4 BsGaV)	5.52	403
1.3.5 Regelungen für unterstützende Personalfunktionen (§ 19 Abs. 5 BsGaV)	5.59	405
1.3.6 Anzunehmende schuldrechtliche Beziehungen (§ 19 Abs. 6 BsGaV)	5.60	405
1.3.7 Abschließendes Beispiel zu der Zuordnung von Vermögenswerten aus Bankgeschäften	5.63	406
1.4 Regelungen für das Dotationskapital von Bankbetriebsstätten	5.64	408
1.4.1 Vorgaben des OECD-Betriebsstättenberichts 2010	5.64	408
1.4.2 Dotationskapital inländischer Bankbetriebsstätten ausländischer Kreditinstitute	5.73	411
1.4.2.1 Grundregel (§ 20 Abs. 1 BsGaV)	5.73	411

	Rz.	Seite
1.4.2.2 Öffnungsklausel (§ 20 Abs. 2 BsGaV)	5.76	412
1.4.2.3 Vereinfachungsregel (§ 20 Abs. 3 BsGaV)	5.81	414
1.4.2.4 „Waiver“-Regelung (§ 20 Abs. 4 BsGaV)	5.84	414
1.4.2.5 Anpassung bei unterjährigen Veränderungen (§ 20 Abs. 5 BsGaV)	5.90	416
1.4.2.6 Ausschluss inländischer Bankbetriebsstätten ohne bankenaufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen (§ 20 Abs. 6 BsGaV)	5.94	416
1.4.3 Dotationskapital ausländischer Bankbetriebsstätten inländischer Kreditinstitute	5.96	416
1.4.3.1 Grundregel (§ 21 Abs. 1 BsGaV)	5.96	416
1.4.3.2 Abweichende Regelungen (§ 21 Abs. 2 u. 3 BsGaV)	5.101	417
1.4.3.3 Auswirkungen der „Waiver“-Regelungen (§ 21 Abs. 4 BsGaV)	5.106	418
1.4.3.4 Anpassung bei unterjährigen Veränderungen (§ 21 Abs. 5 BsGaV)	5.111	419
1.4.3.5 Ausschluss ausländischer Bankbetriebsstätten ohne bankenaufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen (§ 21 Abs. 6 BsGaV)	5.113	420
1.5 Globaler Handel mit Finanzinstrumenten	5.116	420
1.6 Weitere ausgewählte Aspekte für den Bankensektor	5.126	423
1.6.1 Fehlende Anerkennung eines formalen Risikotransfers	5.126	423
1.6.2 Regelungen über die Zuordnung von Hedging-Transaktionen	5.131	424
1.6.3 Refinanzierung von Banken (Treasury)	5.137	426
1.7 Zusammenfassung und Ausblick	5.144	427
2. Branchenspezifische Besonderheiten bei Versicherungsbetriebsstätten	5.150	429
2.1 Einleitung	5.150	429
2.1.1 Überblick über die branchenspezifischen Besonderheiten von Versicherungsunternehmen	5.150	429

	Rz.	Seite
2.1.2 Branchenspezifische Vorgaben der OECD		431
2.1.3 Allgemeines	5.160	431
2.1.4 Grundsätze des AOA für Versicherungsbetriebsstätten	5.169	434
2.1.5 Steuerliche Neuregelungen durch die Umsetzung des AOA in nationales Recht	5.178	436
2.2 Sachlicher Anwendungsbereich (§ 23 BsGaV)	5.184	437
2.3 Zuordnungsregelungen für den Versicherungsvertrag (§ 24 BsGaV)	5.188	438
2.3.1 Die Personalfunktion des Zeichnungsprozesses (§ 24 Abs. 1 u. 2 BsGaV)	5.188	438
2.3.2 Mehrere Versicherungsbetriebsstätten im Zeichnungsprozess (§ 24 Abs. 3 BsGaV)	5.198	440
2.3.3 Sonderregelung für Rückversicherungsgeschäfte (§ 24 Abs. 4 BsGaV)	5.202	440
2.3.4 Zuordnungsregelungen bei Vorliegen eines Hauptbevollmächtigten (§ 24 Abs. 5 u. 6 BsGaV)	5.207	442
2.3.4.1 Grundlegendes zum Hauptbevollmächtigten	5.207	442
2.3.4.2 Zuordnungsregelungen für inländische Betriebsstätten eines ausländischen Unternehmens (§ 24 Abs. 5 BsGaV)	5.212	443
2.3.4.3 Zuordnungsregelungen für ausländische Betriebsstätten eines inländischen Unternehmens (§ 24 Abs. 6 BsGaV)	5.218	445
2.3.4.4 Kritische Würdigung der Zuordnungsregelungen	5.222	447
2.3.4.4.1 Die Rolle des Hauptbevollmächtigten	5.222	447
2.3.4.4.2 Formale Betrachtung und Vorrang des DBA-Rechts	5.230	449
2.3.4.4.3 Verfassungsrechtliche und europarechtliche Bedenken gegenüber den Regelungen	5.239	453
2.3.5 Regelungen für unterstützende Personalfunktionen (§ 24 Abs. 7 BsGaV)	5.263	459

	Rz.	Seite
2.4 Regelungen für das Dotationskapital von Versicherungsbetriebsstätten	5.267	460
2.4.1 Vorgaben des OECD-Betriebsstättenberichts 2010	5.267	460
2.4.2 Dotationskapital inländischer Versicherungsbetriebsstätten ausländischer Versicherungsunternehmen (§ 25 Abs. 1 BsGaV)	5.277	462
2.4.2.1 Grundregel (§ 25 Abs. 1 u. 2 BsGaV)	5.277	462
2.4.2.2 Öffnungsklausel (§ 25 Abs. 3 BsGaV)	5.283	465
2.4.2.3 Anpassung bei abweichender Höhe und Verweis auf allgemeine Regelungen (§ 25 Abs. 4 u. Abs. 5 BsGaV)	5.288	466
2.4.3 Dotationskapital ausländischer Versicherungsbetriebsstätten inländischer Versicherungsunternehmen (§ 26 BsGaV)	5.294	467
2.4.3.1 Grundregel (§ 26 Abs. 1 BsGaV)	5.294	467
2.4.3.2 Abweichende Regelungen (§ 26 Abs. 2 u. 3 BsGaV)	5.295	467
2.4.3.3 Verweis auf allgemeine Regelungen (§ 26 Abs. 4 und 5 BsGaV)	5.300	468
2.4.4 Kritische Würdigung und Ausblick	5.302	468
2.5 Zuordnung von Einkünften aus Vermögenswerten (§ 27 BsGaV)	5.307	470
2.6 Rückversicherung innerhalb eines Unternehmens (§ 28 BsGaV)	5.312	471
2.7 Pensionsfonds und Versicherungs-Zweckgesellschaften (§ 29 BsGaV)	5.316	471
2.8 Zusammenfassung und Ausblick	5.320	472
3. Branchenspezifische Besonderheiten bei Bau- und Montagebetriebsstätten	5.350	473
3.1 Einleitung	5.350	473
3.2 Bisherige Grundsätze der Erfolgs- und Vermögensabgrenzung	5.355	476
3.3 Überblick über die Sonderregelungen der BsGaV	5.361	479
3.4 Sachlicher und zeitlicher Anwendungsbereich	5.365	481

	Rz.	Seite
3.4.1 Sachlicher Anwendungsbereich (§ 30 BsGaV)	5.365	481
3.4.2 Zeitlicher Anwendungsbereich (§ 34 BsGaV)	5.370	484
3.5 Besondere Zuordnungsregelungen	5.374	485
3.5.1 Zuordnung von materiellen Wirtschaftsgütern (§ 31 Abs. 1 u. 2 BsGaV)	5.374	485
3.5.1.1 Zuordnung zur Betriebsstätte (§ 31 Abs. 1 BsGaV)	5.374	485
3.5.1.2 Zuordnung zum Stammhaus und unentgeltliche Beistellung (§ 31 Abs. 2 BsGaV)	5.379	486
3.5.2 Zuordnung von Vermögenswerten nach §§ 6 bis 8 BsGaV (§ 31 Abs. 3 BsGaV)	5.383	488
3.5.3 Zuordnung des Bau- und Montagevertrages (§ 31 Abs. 4 BsGaV)	5.385	489
3.6 Besonderheiten für anzunehmende schuldrechtliche Beziehungen (§§ 32 u. 33 BsGaV)	5.394	491
3.6.1 Überblick	5.394	491
3.6.2 Dienstleistungsbeziehung unter Anwendung einer kostenorientierten Methode	5.395	492
3.6.3 Ausnahme: Anwendung einer Gewinnaufteilungsmethode	5.407	497
3.7 Zusammenfassender Überblick über die Sonderregelungen und Fazit	5.417	501
4. Branchenspezifische Besonderheiten bei Förderbetriebsstätten	5.450	502
4.1 Einleitung	5.450	502
4.2 Bisherige Grundsätze der Erfolgs- und Vermögensabgrenzung	5.451	503
4.3 Überblick über die Sonderregelungen der BsGaV	5.455	504
4.4 Sachlicher und zeitlicher Anwendungsbereich	5.456	504
4.4.1 Sachlicher Anwendungsbereich (§ 35 BsGaV)	5.456	504
4.4.2 Zeitlicher Anwendungsbereich (§ 38 BsGaV)	5.459	505
4.5 Besondere Zuordnungsregelung für das Explorationsrecht (§ 36 BsGaV)	5.461	506
4.6 Besonderheiten für anzunehmende schuldrechtliche Beziehungen (§ 37 BsGaV)	5.468	508

	Rz.	Seite
4.6.1 Dienstleistungsbeziehung unter Anwendung der Cost-Plus-Methode	5.468	508
4.6.2 Änderung der Zuordnung des Explorationsrechts	5.473	509
4.7 Zusammenfassender Überblick über die Sonderregelungen und Fazit	5.477	511
5. Branchenspezifische Besonderheiten bei Vertreterbetriebsstätten	5.500	512
5.1 Einleitung	5.500	512
5.2 Vorgaben der OECD für die Gewinnabgrenzung	5.508	515
5.2.1 Allokationskonzepte	5.508	515
5.2.1.1 Allgemeines zur Nullsummentheorie	5.508	515
5.2.1.2 Einordnung des „Single-taxpayer“ Approach“	5.511	518
5.2.1.3 Der Ansatz der OECD	5.515	520
5.2.2 Funktionsanalyse	5.522	523
5.2.3 Zuordnung von Risiken	5.525	524
5.2.4 Zuordnung von Wirtschaftsgütern	5.528	526
5.2.5 Kapitalausstattung	5.531	527
5.2.6 Anerkennung und Vergütung von Innentransaktionen	5.533	528
5.2.7 Kritische Würdigung der OECD-Auffassung	5.536	529
5.3 Die Gewinnabgrenzung bei ständigen Vertretern nach § 39 BsGaV	5.540	531
5.3.1 Sinngemäße Anwendung der BsGaV auf ständige Vertreter (§ 39 Abs. 1 BsGaV)	5.540	531
5.3.2 Anwendbarkeit der Nullsummentheorie für rechtlich selbständige Unternehmen als ständiger Vertreter (§ 39 Abs. 2 BsGaV)	5.542	532
5.4 Einzelheiten zur Gewinnabgrenzung bei Vertreterbetriebsstätten	5.547	533
5.4.1 Zuordnung von Erträgen	5.547	533
5.4.2 Zuordnung von Aufwendungen	5.549	534
5.4.3 Beispielhafte Darstellung der Aufwands- und Ertragsverrechnung	5.553	536
5.4.4 Die Nullsummentheorie im Kontext des AOA	5.554	537

	Rz.	Seite
5.5 Formale Anforderungen und Deklarationspflichten	5.558	539
5.6 Zusammenfassung	5.561	540

KAPITEL 6: ENTSTRICKUNG UND VERSTRICKUNG

1. Einführung	6.1	552
2. Grundlagen der Entstrickung	6.6	553
2.1 Struktur der Entstrickungstatbestände	6.6	553
2.1.1 Allgemeiner Entstrickungstatbestand nach § 4 Abs. 1 Satz 3 u. 4 EStG, § 12 Abs. 1 KStG	6.6	553
2.1.2 § 16 Abs. 3a EStG	6.12	557
2.1.3 Umwandlungssteuerrechtliche Entstrickung	6.17	559
2.2 Nutzungsüberlassungen	6.21	560
2.2.1 Grundlagen	6.21	560
2.2.2 Ausschluss oder Beschränkung des Besteuerungsrechts bei Nutzungen	6.23	561
3. Verhältnis des § 1 Abs. 5 AStG zu der Entstrickungsregelung des § 4 Abs. 1 Satz 3 EStG	6.37	565
3.1 Vergleich der Anwendungsbereiche	6.37	565
3.2 Normenhierarchie der allgemeinen Entstrickungsregelungen und der Einkünftekorrektur nach § 1 Abs. 5 u. 6 AStG i. V. m. § 16 BsGAV	6.47	568
4. Möglichkeit der Bildung eines Ausgleichspostens nach § 4g EStG im Rahmen der allgemeinen Entstrickungsregelungen	6.57	571
4.1 Ausgewählte Aspekte des persönlichen Anwendungsbereichs des § 4g EStG	6.57	571
4.1.1 Abstellen auf die unbeschränkte Steuerpflicht	6.57	571
4.1.2 Der Einfluss des AOA bei Wegzug oder Sitzverlegung	6.58	571
4.1.3 Besonderheiten bei Mitunternehmerschaften	6.61	574
4.2 Ausgewählte Aspekte des sachlichen Anwendungsbereichs des § 4g EStG	6.65	575
4.2.1 Überführung in eine EU-Betriebsstätte	6.65	575
4.2.2 Anteiliger Ausgleichsposten bei nachträglicher Erfüllung der Tatbestandsvoraussetzungen	6.67	576

	Rz.	Seite
4.2.3 Keine Anwendung des § 4g EStG bei vorübergehenden Nutzungsüberlassungen	6.68	577
4.2.4 Abgrenzung gegenüber § 6 Abs. 5 EStG	6.69	577
4.2.5 Keine Anwendung bei grenzüberschreitenden Betriebs- bzw. Teilbetriebsverlegungen	6.70	577
4.2.6 Vorgänge nach dem UmwStG	6.71	578
4.2.7 Funktionsverlagerungen	6.75	580
4.3 Gewinnerhöhende Auflösung des Ausgleichspostens nach § 4g Abs. 2 EStG	6.79	581
4.3.1 Sukzessive Auflösung des Ausgleichspostens über einen Zeitraum von fünf Jahren	6.79	581
4.3.2 Ausscheiden aus dem Betriebsvermögen des Steuerpflichtigen nach § 4g Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 EStG	6.80	581
4.3.3 Ausscheiden aus der Besteuerungshoheit der EU-Mitgliedstaaten gemäß § 4g Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 EStG	6.82	582
4.3.4 Aufdeckung der stillen Reserven nach § 4g Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 EStG	6.84	583
4.4 Rücküberführung von Wirtschaftsgütern nach § 4g Abs. 3 EStG	6.92	585
4.4.1 Grundgedanke und systematische Stellung	6.92	585
4.4.2 Behandlung des rücküberführten Wirtschaftsguts	6.98	587
4.4.3 Auswirkungen der Abhängigkeit von der steuerlichen Behandlung im Ausland	6.105	589
4.4.4 Gefahr von Doppelbesteuerungen und mangelnde Praktikabilität	6.108	590
5. Europarechtliche Aspekte der Entstrickung	6.113	591
5.1 Europarechtlicher Rahmen für die Entstrickungsregelungen	6.113	591
5.2 National Grid Indus BV	6.123	594
5.3 DMC	6.129	597
5.4 Verder LabTec	6.130	597
5.5 Auswirkungen der EuGH-Rechtsprechung	6.136	599
5.5.1 Verzinsung und Stundung	6.136	599

	Rz.	Seite
5.5.2 Steuerstundungssystematik des § 4g EStG	6.140	601
5.6 Weiterhin bestehende europarechtliche Bedenken hinsichtlich der Ausgleichspostenbildung i. S. d. § 4g EStG	6.145	602
5.6.1 Ausgleichsposten gilt nicht für beschränkt Steuerpflichtige	6.145	602
5.6.2 Ausgleichsposten gilt nicht für Überführung in EWR-Betriebsstätte	6.146	602
5.6.3 Ausgleichsposten gilt nicht für Wirtschaftsgüter des Umlaufvermögens	6.147	603
5.6.4 Keine Differenzierung hinsichtlich der Abnutzbarkeit bzw. Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter im Anwendungsbereich des § 4g EStG	6.149	604
5.6.5 Weitere ausgewählte europarechtliche Aspekte	6.152	606
6. Gesetzlicher Verstrickungstatbestand des § 4 Abs. 1 Satz 8 2. Halbsatz EStG	6.157	607
6.1 Tatbestandsmerkmale	6.157	607
6.2 Rechtsfolgen des gesetzlichen Verstrickungstatbestands	6.168	610
7. Ausblick	6.178	612

KAPITEL 7: GRENZÜBERSCHREITENDE BERÜCKSICHTIGUNG VON BETRIEBSSTÄTTENVERLUSTEN

1. Einleitung	7.1	619
2. Verluste im Nicht-DBA-Fall	7.8	621
2.1 Einleitung	7.8	621
2.2 Verluste aus Betriebsstätten in Drittstaaten	7.10	622
2.3 Verlustverrechnungsbeschränkung nach § 2a EStG	7.16	623
2.4 Verlustausgleichs- und Abzugsbeschränkung nach § 15a EStG	7.29	628
3. Verluste im DBA-Fall	7.35	630
3.1 Einleitung	7.35	630
3.2 Anwendung der Freistellungsmethode	7.39	631

	Rz.	Seite
3.2.1 Einleitung	7.39	631
3.2.2 Verluste aus Drittstaaten	7.41	632
3.2.3 Verluste aus EU/EWR-Staaten	7.44	633
3.2.3.1 Vorgaben des EuGH	7.44	633
3.2.3.2 Entwicklung der deutschen Rechtsprechung	7.62	641
3.2.3.3 Ausblick	7.77	647
3.2.3.4 Zeitpunkt der Verlustberücksichtigung	7.80	648
3.2.3.5 Verfahrensrecht	7.82	649
3.3 Anwendung der Anrechnungsmethode	7.84	650

KAPITEL 8: EINSCHRÄNKUNGEN DER FREISTELLUNGSMETHODE

1. Einleitung	8.1	654
2. Rückfall- und Missbrauchsklauseln im Abkommensrecht	8.6	656
2.1 Aktivitätsvorbehalte	8.6	656
2.2 Subject-to-tax-Klauseln	8.15	659
2.3 Switch-over-Klauseln	8.25	662
2.4 Remittance-base-Klauseln	8.30	664
3. Rückfall- und Missbrauchsklauseln im nationalen Recht	8.33	665
3.1 § 50d Abs. 9 EStG	8.33	665
3.1.1 Einleitung	8.33	665
3.1.2 Doppelte Freistellung aufgrund von Qualifikationskonflikten (Nr. 1)	8.37	667
3.1.3 Freistellung mangels unbeschränkter Steuerpflicht (Nr. 2)	8.42	669
3.2 § 20 Abs. 2 AStG	8.51	671
3.2.1 Einleitung	8.51	671
3.2.2 Beteiligungsverhältnisse	8.55	672
3.2.3 Zwischeneinkünfte	8.67	676
4. Deutsche Verhandlungsgrundlage	8.78	681

	Rz	Seite
1. Einleitung	9.1	689
2. Gründung von ausländischen Betriebsstätten	9.4	690
2.1 Einleitung	9.4	690
2.2 Beginn der Betriebsstätte	9.6	690
2.3 Gründungsaufwand/-kosten	9.9	691
2.3.1 Begriff	9.9	691
2.3.2 Aufwandszurechnung im Rahmen der Erfolgs- und Vermögensabgrenzung	9.12	692
2.4 Verfahrensrechtliche Grundsätze	9.21	695
3. Beendigung von ausländischen Betriebsstätten	9.24	696
3.1 Einleitung	9.24	696
3.2 Beendigung der Betriebsstätte	9.25	696
3.2.1 Begriff	9.25	696
3.2.2 Zurechnung nachträglicher Betriebsstätteneinkünfte	9.27	697
3.3 Auflösung bzw. Veräußerung der Wirtschaftsgüter der Betriebsstätte	9.32	699
4. Umwandlungen	9.41	702
4.1 Einführung	9.41	702
4.1.1 Überblick	9.41	702
4.1.2 Ertragsteuerliche Beurteilung von Umwandlungen und Einbringungen	9.44	704
4.1.3 Teilbetriebsbegriff im Umwandlungssteuerrecht	9.46	704
4.2 Umwandlung einer Körperschaft in ein Personenunternehmen	9.50	705
4.2.1 Überblick	9.50	705
4.2.2 Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich	9.51	706
4.2.3 Fall 1: Umwandlung einer inländischen Kapitalgesellschaft mit ausländischer Betriebsstätte in eine inländische Personengesellschaft	9.54	707

	Rz.	Seite
4.2.4 Fall 2: Umwandlung einer ausländischen Kapitalgesellschaft mit inländischer Betriebsstätte in eine ausländische Personengesellschaft	9.65	710
4.3 Umwandlung von Körperschaften in Körperschaften	9.74	712
4.3.1 Überblick	9.74	712
4.3.2 Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich	9.76	713
4.3.3 Fall 3: Verschmelzung einer inländischen Kapitalgesellschaft mit ausländischer Betriebsstätte auf eine inländische Kapitalgesellschaft	9.78	714
4.3.4 Fall 4: Verschmelzung einer ausländischen Kapitalgesellschaft mit inländischer Betriebsstätte auf eine ausländische Kapitalgesellschaft	9.87	717
4.3.5 Fall 5: (Heraus-) Verschmelzung einer inländischen Kapitalgesellschaft mit ausländischer Betriebsstätte auf eine ausländische Kapitalgesellschaft	9.92	719
4.3.6 Fall 6: (Heraus-) Verschmelzung einer inländischen Kapitalgesellschaft mit inländischer Betriebsstätte auf eine ausländische Kapitalgesellschaft	9.95	720
4.3.7 Fall 7: (Herein-) Verschmelzung einer ausländischen Kapitalgesellschaft mit ausländischer Betriebsstätte auf eine inländische Kapitalgesellschaft	9.101	722
4.3.8 Fall 8: (Herein-) Verschmelzung einer ausländischen Kapitalgesellschaft mit inländischer Betriebsstätte auf eine inländische Kapitalgesellschaft	9.105	723
4.4 Spaltungsvorgänge von Kapitalgesellschaften	9.108	724
4.4.1 Fall 9: Spaltung einer inländischen Kapitalgesellschaft mit ausländischer Betriebsstätte	9.108	724

	Rz	Seite
4.4.2 Fall 10: Spaltung einer ausländischen Kapitalgesellschaft mit inländischer Betriebsstätte	9.113	726
4.5 Einbringungen in eine Kapitalgesellschaft	9.119	727
4.5.1 Überblick	9.119	727
4.5.2 Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich	9.120	727
4.5.3 Fall 11: Einbringung einer ausländischen Betriebsstätte in eine inländische Kapitalgesellschaft	9.123	729
4.5.4 Fall 12: Einbringung einer inländischen Betriebsstätte in eine inländische Kapitalgesellschaft	9.127	730
4.5.5 Fall 13: Einbringung einer ausländischen Betriebsstätte in eine ausländische Kapitalgesellschaft	9.135	732
4.5.6 Fall 14: Einbringung einer inländischen Betriebsstätte in eine ausländische Kapitalgesellschaft	9.143	735
4.6 Einbringungen in eine Personengesellschaft	9.153	738
4.6.1 Überblick	9.153	738
4.6.2 Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich	9.158	739
4.6.3 Fall 15: Einbringung einer ausländischen Betriebsstätte in eine inländische Personengesellschaft	9.160	740
4.6.4 Fall 16: Einbringung einer inländischen Betriebsstätte in eine inländische Personengesellschaft	9.163	740
4.6.5 Fall 17: Einbringung einer ausländischen Betriebsstätte in eine ausländische Personengesellschaft	9.165	741
4.6.6 Fall 18: Einbringung einer inländischen Betriebsstätte in eine ausländische Personengesellschaft	9.173	743

1.	Einleitung – Die feste Niederlassung (FN) im europäischen Umsatzsteuerrecht	10.1	779
2.	Die Voraussetzungen einer FN	10.19	784
2.1	Warum überhaupt Besteuerung einer FN?	10.19	784
2.2	Die Regelungen der MwStSystRL und des UStG	10.26	787
2.3	Die Rechtsprechung zur FN	10.29	790
2.3.1	Die EuGH Rechtsprechung – ein chronologischer Überblick	10.29	790
2.3.2	Deutsche Rechtsprechung	10.47	796
2.4	Die Regelungen der MwStDVO und der UStAE	10.52	798
2.5	Zur Diskussion um die aktive versus passive FN	10.63	803
2.5.1	Überblick	10.63	803
2.5.2	Die rechtliche Stellung der MwStDVO	10.65	804
2.5.3	Argumente für und gegen eine passive FN	10.75	808
2.5.4	Existiert eine passive FN für umsatzsteuerliche Zwecke?	10.78	813
2.6	Zusammenfassung der Kriterien und Abgrenzungsbeispiele	10.79	814
2.6.1	Entwurf eines Kriterienkatalogs	10.79	814
2.6.2	Abgrenzungsbeispiele	10.84	818
2.7	Regelungen für den Vorsteuerabzug	10.85	823
2.8	Zusammenfassung	10.94	827
3.	Die Allokation von Leistungen im Zusammenhang mit einer FN	10.99	828
3.1	Überblick	10.99	828
3.2	Leistungserbringung durch die eigene FN bzw. den eigenen Sitz?	10.101	829
3.2.1	Leistungen in Form von Dienstleistungen	10.101	829
3.2.2	Leistungen in Form von Warenlieferungen	10.106	833
3.2.3	Anmerkungen zu den Allokationsregelungen	10.110	834
3.3	Leistungserbringung an eine FN bzw. den Sitz des Kunden?	10.117	838
3.3.1	Leistungen in Form von Dienstleistungen	10.117	838

	Rz.	Seite
3.3.2 Leistungen in Form von Warenlieferungen	10.123	841
3.3.3 Anmerkungen zu den Allokationsregelungen	10.125	841
3.4 Leistungsbezug von einer FN bzw. dem Sitz des Leistenden?	10.132	845
3.4.1 Leistungen in Form von Dienstleistungen	10.132	845
3.4.2 Leistungen in Form von Warenlieferungen	10.138	846
3.4.3 Anmerkungen zu den Allokationsregelungen	10.140	847
3.5 Zusammenfassung	10.144	848
4. Leistungen zwischen Sitz und FN (Innenumsätze)	10.146	850
4.1 Überblick	10.146	850
4.2 Der Basisfall	10.148	851
4.2.1 Die EuGH-Entscheidung FCE-Bank	10.148	851
4.2.2 Die Rechtsfolgen für Dienstleistungen	10.150	852
4.2.3 Die Rechtsfolgen für Warenlieferungen	10.153	852
4.2.3.1 Outboundfall	10.153	852
4.2.3.2 Inboundfall	10.161	856
4.3 Der Sonderfall	10.164	857
4.3.1 Die EuGH-Entscheidung Skandia	10.164	857
4.3.2 Die Rechtsfolgen für Dienstleistungen	10.172	861
4.3.2.1 Outboundfall	10.172	861
4.3.2.2 Inboundfall	10.175	862
4.3.3 Die Rechtsfolgen für Warenlieferungen	10.178	863
4.3.3.1 Outboundfall	10.178	863
4.3.3.2 Inboundfall	10.181	864
4.4 Zusammenfassung	10.184	864
5. Leistungserbringung eines deutschen Unternehmens	10.186	865
5.1 Einleitung	10.186	865
5.2 Deutscher Unternehmer leistet via eigener FN	10.187	866
5.2.1 FN im EU-Ausland mit Kunde im EU-Ausland	10.187	866
5.2.1.1 Fallbeispiel	10.187	866
5.2.1.2 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Dienstleistungen	10.189	867
5.2.1.3 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Warenlieferungen	10.192	868

	Rz.	Seite
5.2.2 FN in Deutschland mit Kunde im EU-Ausland	10.197	871
5.2.2.1 Fallbeispiel	10.197	871
5.2.2.2 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Dienstleistungen	10.198	871
5.2.2.3 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Warenlieferungen	10.202	872
5.3 Deutscher Unternehmer leistet an FN des Kunden	10.206	874
5.3.1 FN im EU-Ausland mit Kunde im EU-Ausland	10.206	874
5.3.1.1 Fallbeispiel	10.206	874
5.3.1.2 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Dienstleistungen	10.207	874
5.3.1.3 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Warenlieferungen	10.208	875
5.3.2 FN in Deutschland mit Kunde im EU-Ausland	10.209	875
5.3.2.1 Fallbeispiel	10.209	875
5.3.2.2 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Dienstleistungen	10.210	876
5.3.2.3 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Warenlieferungen	10.213	877
5.4 Zusammenfassung	10.217	878
6. Leistungsbezug eines deutschen Unternehmens	10.221	879
6.1 Einleitung	10.221	879
6.2 Deutsches Unternehmen bezieht von fremder FN	10.223	880
6.2.1 FN im EU-Ausland mit Leistendem in Deutschland	10.223	880
6.2.1.1 Fallbeispiel	10.223	880
6.2.1.2 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Dienstleistungen	10.224	880
6.2.1.3 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Warenlieferungen	10.228	881
6.2.2 FN in Deutschland mit Leistendem im EU-Ausland	10.232	883
6.2.2.1 Fallbeispiel	10.232	883

	Rz	Seite
6.2.2.2 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Dienstleistungen	10.233	883
6.2.2.3 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Warenlieferungen	10.237	885
6.3 Deutsches Unternehmen bezieht für eigene FN	10.241	886
6.3.1 FN im EU-Ausland mit Leistendem in Deutschland	10.241	886
6.3.1.1 Fallbeispiel	10.241	886
6.3.1.2 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Dienstleistungen	10.242	887
6.3.1.3 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Warenlieferungen	10.246	888
6.3.2 FN in Deutschland mit Leistendem im EU-Ausland	10.250	889
6.3.2.1 Fallbeispiel	10.250	889
6.3.2.2 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Dienstleistungen	10.251	889
6.3.2.3 Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Lieferungen	10.254	890
6.4 Zusammenfassung	10.258	891
7. Check-Liste	10.262	892